



**MEDIZIN
CAMPUS**
BODENSEE



WILLKOMMEN

**MUTTER-KIND-ZENTRUM
STATION PG 20**

 **KLINIKUM
FRIEDRICHSHAFEN**

MEDIZIN CAMPUS BODENSEE

Einleitung	2
Besuche und Begleitpersonen	3
Hygiene	4
Der Bettplatz Ihres Kindes	5
Monitor/Überwachung	7
Infusionen und Zugänge	10
Die Känguru-Methode	13
Ernährung	14
Abpumpen	15
Sondennahrung	16

Liebe Eltern,

wir, das Team der PG 20 begrüßen Sie herzlich auf der neonatologischen Intensivstation des Mutter-Kind-Zentrums Friedrichshafen.

Ihr Kind wurde auf unsere Station aufgenommen, weil es eine besondere Überwachung und Pflege benötigt. Die Trennung von Ihrem Kind, verbunden mit Sorgen und Ängsten um seine Gesundheit ist für Eltern immer eine große Belastung, bei der wir Sie während dieser Zeit unterstützen und begleiten wollen.

Diese Informationsbroschüre soll Ihnen eine kleine Hilfe sein, sich in den kommenden Tagen/Wochen mit der Situation und dem Stationsalltag zurecht zu finden.

Natürlich kann und soll diese Broschüre keine persönlichen Gespräche ersetzen, deshalb möchten wir Sie schon jetzt ermutigen, sich mit Ihren Fragen und Sorgen an uns zu wenden.

Ihr Team der neonatologischen Intensivstation PG 20



Das Team der PG-20



Unser Pflegeteam



Conny Kallsen
(Stationsleitung PG 20)



Dr. med. Kallsen (Chefarzt)



Dr. med. Wömpner (Oberarzt)



Dr. med. Maier (Oberarzt)

Besuche und Begleitpersonen

Als Eltern sind Sie die wichtigsten Menschen im Leben Ihres Kindes. Deshalb ist es uns besonders wichtig, Ihnen jederzeit die Möglichkeit zu geben, ihr Kind zu besuchen.

Nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal oder den Ärzten dürfen Geschwisterkinder ihre Eltern bei den Besuchen gerne begleiten.

Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie dennoch zu unseren Übergabezeiten die Station zu verlassen. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

Übergabezeiten:

06:00 Uhr – 06:30 Uhr

12:30 Uhr – 13:30 Uhr

19:30 Uhr – 20:00 Uhr

Nach Entlassung aus der Frauenklinik besteht für die Mütter die Möglichkeit, sich als Begleitperson aufnehmen zu lassen. Die Zimmer befinden sich im selben Gebäude, jedoch auf einer anderen Station.

Hygiene

Die Immunabwehr der Früh- und Neugeborenen ist noch unvollständig ausgereift, deshalb ist das korrekte Durchführen einer Händedesinfektion besonders wichtig.

Bitte desinfizieren Sie immer bei Betreten der Station ihre Hände und vergessen Sie nicht, Ringe und Uhr davor abzunehmen.

Der Bettplatz Ihres Kindes

Abhängig von der Schwangerschaftswoche und dem Gewicht Ihres Kindes stehen verschiedene Betten zur Verfügung.

1.



2.



3.



4.



1. Inkubator

Frühgeborene sind sehr temperaturempfindlich und kühlen leicht aus. Der Inkubator gibt Ihrem Kind Wärme, Luftfeuchtigkeit, schützt vor lauten Geräuschen und erlaubt uns eine sehr gute Beobachtung Ihres Kindes. Durch die runden Türen an den Seiten können Sie in den Inkubator greifen und durch Berührung Hautkontakt aufnehmen. Ein Tuch über dem Inkubator sorgt für Ruhe und schützt vor Licht.

Wann Ihr Kind das erste Mal herausgenommen werden kann, ist individuell und vom Befinden Ihres Kindes abhängig.

2. Offene Einheit

Das ist ein Wärmebett mit einem Wärmestrahler. Hier können wir Ihr Kind sehr gut beobachten und Veränderungen rasch erkennen. In der Regel liegt Ihr Kind hier nur mit einer Windel bekleidet.

3. Babytherm/Wärmebett

Hier benötigt Ihr Kind eine weniger intensive Beobachtung und hat Kleidung an. Damit eine konstante Körpertemperatur erreicht wird, liegt es aber auf einer Wärmematratze.

4. Bett/Gitterbett

Die Körpertemperatur Ihres Kindes ist so stabil, dass es keine zusätzliche Wärmeunterstützung mehr benötigt.

Monitor/Überwachung

Der Monitor ist ein elektronisches Gerät, welches die Vitalfunktionen Ihres Kindes ständig überwacht und alle notwendigen Informationen speichert sowie bei kleinsten Veränderungen alarmiert.

Alarmer zeigen uns an, dass Grenzwerte über- oder unterschritten wurden und ggf. eine Anpassung der Therapie erforderlich ist.

Nicht selten aber handelt es sich um sogenannte „Fehlalarme“, z. B. durch Bewegungen Ihres Kindes.

Sobald ein Alarm ausgelöst wird, überträgt es diesen zeitgleich an unsere Zentrale am Stützpunkt. Dadurch wird gewährleistet, dass der Alarm auch wahrgenommen wird, wenn kein Arzt/Pflegekraft am Bett steht.



Folgende Farben stehen für die Vitalfunktionen Ihres Kindes auf dem Monitor:

grün – Herzfrequenz

gelb – Atemfrequenz

>> Abgeleitet über 3 selbstklebende Elektroden auf dem Brustkorb

blau – Sauerstoffsättigung des Blutes

>> Abgeleitet durch eine rot leuchtende Messsonde an der Hand/dem Fuß

lila – Blutdruck

>> gemessen über eine am Arm oder Bein befestigte Manschette

Infusion und Zugänge

Da Ihr Kind noch sehr klein oder zu krank ist, kann es vielleicht noch nicht selbstständig die für seine Entwicklung ausreichende Menge trinken.

Über Infusionen geben wir zusätzlich Flüssigkeit, Nährstoffe, Zucker, Salze und Medikamente direkt ins Blut. Dazu muss ein dünner Schlauch in eine Kopf-, Fuß-, oder Armvene gelegt werden.

Atemhilfe und Beatmung

Bei Frühgeborenen ist die Lunge meist noch nicht vollständig ausgereift und auch am Termin geborene Kinder mit schweren Erkrankungen können Schwierigkeiten mit der Atmung bekommen.

Manche dieser Kinder benötigen lediglich die Zufuhr von zusätzlichem Sauerstoff. Dieser kann über die Luft im Inkubator oder eine Nasenbrille appliziert werden. Andere benötigen eine mechanische Atemhilfe. Diese erfolgt über:

>> **CPAP:**

hier erhalten die Kinder einen kontinuierlichen Luftstrom, um die Atmung zu stabilisieren, das Zusammenfallen der Lunge zu vermeiden und bei Bedarf auch Sauerstoff zu verabreichen. Um diese Atemhilfe zu gewährleisten, bekommt Ihr Kind sogenannte Prongs (2 kleine Kunststoffschläuche) in die Nase platziert.

>> **Intubation:**

Einige Kinder benötigen eine sogenannte „Intubation“. Hier wird ein Tubus (Kunststoffschlauch) über die Nase oder den Mund in die Luftröhre vorge-schoben und übernimmt mithilfe des Beatmungsgeräts die Atmung. Dies kann sich an die Bedürfnisse Ihres Kindes anpassen.

Während Ihr Kind intubiert ist, kann es nicht hörbar schreien oder weinen, da sich die Stimmbänder durch den Tubus nicht adäquat bewegen können.

Die Känguru-Methode

Bei dieser Methode handelt es sich um einen intensiven Haut-auf-Haut-Kontakt zwischen Mutter bzw. Vater und Kind. Ihr Kind wird, sobald es aus medizinischer Sicht möglich ist und Sie sich dazu bereit fühlen, nur mit einer Windel bekleidet auf ihre nackte Brust gelegt.

Nun können Sie sich gegenseitig spüren und die Gerüche wahrnehmen.

Durch einen von uns gestellten Spiegel können Sie in dieser Zeit das Gesicht Ihres Kinds beobachten.

Die Überwachung der Vitalfunktionen ist währenddessen gewährleistet.

Um das Kuschneln ausgiebig zu genießen, bringen Sie bitte ausreichend Zeit (mindestens 1 Stunde) und etwas zu trinken mit.

Was bewirkt die Känguru-Methode?

>> Ihr Kind spürt Sie und nimmt Sie wahr, es erfährt emotionale Sicherheit, Geborgenheit und Liebe.

>> Ihr Kind erkennt Ihren Herzschlag, Ihre Stimme, Ihren Geruch und baut somit Vertrauen auf.

>> Die Eltern-Kind-Beziehung wird vertieft und gefestigt.

>> Häufig kann eine verstärkte und ruhigere Atmung mit weniger Atempausen beobachtet werden.

>> Durch die sich bei Ihrem Kind einstellende körperliche und emotionale Ruhe wird die gesamte Entwicklung positiv beeinflusst.

>> Bei Müttern wird die Milchbildung angeregt.

Ernährung

Stillen bedeutet die optimale Versorgung und fördert die Mutter-Kind-Bindung. Anfangs ist ein ausschließliches Stillen oft noch nicht möglich. Langsam, Schritt für Schritt können Mutter und Kind bei uns das Stillen lernen. Wir unterstützen Sie.

Um trotzdem zu gewährleisten, dass ihr Kind die gerade für Früh- und Neugeborene wertvolle Muttermilch bekommt, unterstützen und leiten wir Sie im Abpumpen an.

Sollte die Menge Ihrer Muttermilch für die Ernährung Ihres Kindes noch nicht ausreichend sein, erhält Ihr Kind eine der Muttermilch angeglichenen speziellen Früh- und Neugeborene Nahrung (Formula Nahrung).



Abpumpen

Für Ihren Klinikaufenthalt stellen wir Ihnen ein Milchpumpenrezept aus. Sie bekommen von uns im 24h-Rhythmus 2 Pump-Sets, die Sie am Bettplatz Ihres Kindes ablegen können (oder als Begleitmutter in Ihrem Zimmer). Auch die dafür benötigten Flaschen bekommen Sie von uns.

Nach dem Abpumpen beschriften Sie die Flasche mit den von uns ausgehändigten Klebeetiketten mit dem Name Ihres Kindes, Uhrzeit und Datum.

Aufbewahrt wird Ihre Muttermilch in unserem Kühlschrank.

Frische Muttermilch >> 28 Stunden

Fiefgefrorene Muttermilch >> bis zu 3 Monaten

Falls Sie abgepumpte Milch von zu Hause mitbringen, achten sie bitte darauf, die Kühlkette nicht zu unterbrechen.

Fütterungszeiten

Je kleiner und kränker Ihr Kind ist, desto kleiner und häufiger sind die Mahlzeiten.

8 Mahlzeiten: 6:30 | 9:30 | 12:30 | 15:30 | 18:30 | 21:30 | 0:30 | 3:30

12 Mahlzeiten: alle 2 Stunden

Ad libitum: Hier meldet sich Ihr Kind selbstständig zu seinen Mahlzeiten.



**MEDIZIN
CAMPUS**
BODENSEE

MCB^{UP}

GEMEINSAM FÜR EINEN BESSEREN MCB

 **KLINIKUM
FRIEDRICHSHAFEN**

MEDIZIN CAMPUS BODENSEE

Klinikum Friedrichshafen GmbH

Mutter-Kind-Zentrum

Röntgenstraße 2, 88048 Friedrichshafen

Station PG 20

Telefon 07541 96-1462

E-Mail f.pg20@klinikum.de

www.medizin-campus-bodensee.de